

Haben Sie auch Angst? So wird Ihnen geholfen

Zahnarzt-Phobie nach 20 Jahren geheilt

65-Jähriger Kaufmann verlor 18 Zähne

Von KRISTIN SCHMIDT

Köln – Auch wenn's in der Wange noch so pocht, die Schmerzen kaum noch auszuhalten sind: Allein die Gedanken an Spritzen und Bohrer lösen bei vielen Menschen Schweißausbrüche aus, sogar Herzrasen. Auch bei Wolfgang Curth, der wegen seiner Angst 20 Jahre keine Praxis von innen sah. Der 65-Jährige litt an Dental-Phobie. Doch es gibt Wege aus der Angst. EXPRESS stellt drei vor.

Weil er in der Kindheit schlechte Erfahrungen gemacht hatte, mied Wolfgang Curth jede Praxis. Lieber pumpte er sich mit Schmerzmitteln voll. „Vom typischen Zahnarzt-Geruch bekam ich schweißnasse Hände, vom Geräusch des Bohrers war ich klatschnass“, erzählt der Kaufmann. „Oft bin ich dann gleich rück-

wärts wieder raus.“ So kam es, dass er zwanzig Jahre nicht behandelt wurde, allein beim Käseknabbern Zähne verlor. Ge-lächelt hat er nie.

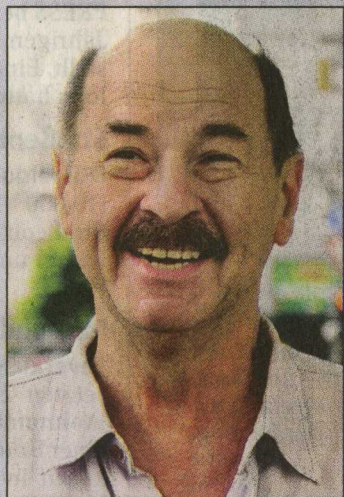
Durch einen Freund erfuhr er von der Kölner Zahnklinik Medeco. Chef Dr. Thomas Pechacek hat schon viele harte Nüsse geknackt. „Menschen mit einer Dental-Phobie sind hochgradig traumatisiert. Man gewinnt ihr Vertrauen sehr langsam.“ Also lernen sie beim ersten Besuch erst mal nur das Wartezimmer kennen. Erst nach einigen Besuchen kommt der Behandlungsraum dran. Und nochmal vergehen Wochen mit Gesprächen, bis dann endlich die Zähne fällig sind.

„Die Zahnklinik erinnerte mich eher an ein Hotel“, sagt Curth. „Man ging behutsam auf meine Phobie ein.“ Innerhalb von 18 Monaten wurden faule Zähne gezogen,



Das Wartezimmer der Zahnklinik (hier mit Chef Dr. Thomas Pechacek): Es erinnert eher an ein Hotel.

der Kieferknochen wieder aufgebaut, Brücken und Implantate eingesetzt. „Heute bin ich voll saniert, kann wieder lächeln.“ Gerne geht er zwar immer noch nicht zum Zahnarzt. „Aber wenn's zwickt, dann muss ich.“



Wolfgang Curth kann trotz Angst vorm Zahnarzt wieder lächeln. Fotos: Fouad, Schwaiger